

Inge und Robert Stemmer, Mittelstr. 22, 26909 Neulehe

EnBW Energie Baden-Württemberg AG  
Konzerngremien  
Durlacher Allee 93  
76131 Karlsruhe

5. April 2009

---

### Anträge an die Hauptversammlung am 23.4.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

Eintrittskarten wurden durch unsere Depotbank bereits beantragt.

Wir bitten um Aufnahme folgender Gegenanträge:

**zu TOP 3:** Der gesamte Vorstand wird nicht entlastet.

---

Begründung:

Der Vorstand schadet dem Ansehen des Unternehmens durch seine umweltschädliche Energiepolitik.

Im Vorwort zum Geschäftsbericht wird Herr Villis zitiert mit den Worten: " Unser Ziel ist die langfristige Steigerung unseres Unternehmenswerts. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn wir die Belange von Kunden, Mitarbeitern, Umwelt und Gesellschaft berücksichtigen." Die Einwohner der anliegenden Gemeinden von Dörpen haben sich deutlich gegen ein Kohlekraftwerk ausgesprochen. Ein Vorstand der beabsichtigt in ein Kohlekraftwerk in Dörpen zu investieren und dabei die deutliche Ablehnung der Bevölkerung ignoriert, verdient kein Vertrauen.

Eine Kraft-Wärme-Kopplung wird es nach den bisherigen Plänen in Dörpen nicht geben. Eine benachbarte Firma will sich mit der Begründung: "Energie aus Kohle ist für uns die schlechteste Variante für die Lösung unseres Problems hoher Energiekosten." nicht an dem Projekt beteiligen und auch keine Wärme abnehmen. Das in Dörpen geplante Kraftwerk wird über 50% der eingesetzten Kohle sinnlos verbrennen und mit den produzierten Schadstoffen die Umgebung belasten. Ein CO<sub>2</sub> Ausstoß von über 5 Millionen Tonnen pro Jahr ist im Angesicht des fortschreitenden Klimawandels nicht verantwortbar. Die Belange von Mensch und Umwelt werden nicht beachtet.

Im Geschäftsbericht heißt es zum Stichwort "Ambitionierte Ziele": "Bis 2020 wollen wir den Anteil der erneuerbaren Energien an unserer Eigenerzeugung auf 20 % erhöhen."

Niedersachsen hat sich zum Ziel gesetzt bis 2020 den Anteil der erneuerbaren Energien auf 25% zu steigern. Der Anteil am Nettostromverbrauch allein aus Windenergie liegt für Niedersachsen in 2008 bereits bei 21,4%. Der Bundesverband Erneuerbare Energien hält einen Anteil der erneuerbaren Energien von 47% an der Stromerzeugung bis 2020 für möglich. Die "ambitionierten Ziele" der EnBW sind somit Rückschritt statt Fortschritt.

Im Geschäftsbericht/Lagebericht wird auch CCS (Carbon Capture and Sequestration –CCS) angesprochen. Die Abscheidung und Lagerung von CO<sub>2</sub> mag prinzipiell realisierbar sein, steht aber noch vor der Bewältigung schwieriger technischer Probleme. CCS wird die Effizienz eines Kraftwerks weiter verringern und den Schadstoffausstoß erhöhen. Die Nachrüstung eines bestehenden Kraftwerks wird Zusatzkosten in noch unbekannter Höhe erfordern. Ob und wann CCS Marktreife erlangt, ob die Lagerung hinreichende Akzeptanz bei der Bevölkerung findet und ob eine sichere Lagerung über einen Zeitraum von mehreren Hundert Jahren umweltverträglich realisiert werden kann, ist noch völlig offen.

Angeichts dramatischer Klimaveränderungen ist ein möglicherweise massiver Ausbau von Kohlekraftwerken auf der Basis ungesicherter technologischer Zukunftserwartungen nicht zu rechtfertigen. Im Geschäftsbericht ist folgerichtig die Feststellung enthalten, dass sich der öffentliche Widerstand gegen den Neubau von Kohlekraftwerken verschärft. Es werden auch bisher gescheiterte Neubauprojekte Kohle aufgeführt.

Investitionen in neue Kohlekraftwerke sind mit einer verantwortungsvollen Geschäftsführung und mit den im Geschäftsbericht enthaltenen Zielen nicht vereinbar.

**zu TOP 4:** Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet.

Begründung:

Der Aufsichtsrat hat der Geschäftspolitik des EnBW-Vorstands zugestimmt und ist daher ebenso wenig wie der Vorstand zu entlasten.

Mit freundlichen Grüßen

Inge Stemmer

Robert Stemmer